



**Konzeption  
der Lerngruppe  
„Lernen am Leben“**

# Inhalt

Die Idee von „Lernen am Leben“ .....	3
Unser Lernort.....	4
Träger des Lernortes.....	4
Unser Bild vom jungen Menschen und dessen Rechte.....	5
Gruppenstruktur.....	5
Tagesstruktur.....	6
Unsere Lernbegleiter und Mentoren.....	6
Beobachtung und Dokumentation.....	7
Gebt den Kindern das Kommando!.....	7
Aktive Bildungspartnerschaft mit Eltern.....	7
Regionale Vernetzung.....	7
Literatur.....	8

## Die Idee von „Lernen am Leben“

„Nichts, als was *in uns selbst* schon lebendige That ist, kann es *außer uns* werden, und es ist mit Schöpfungen des Geistes wie mit organischen Bildungen: nur aus der Blüthe geht die Frucht vor.“ (Friedrich Schiller)

In diesem Sinne entstand der Ursprung eines neuen Bildungskonzeptes – einer LEBENSSCHULE, die jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen darf, sich auf die Reise zum lebenslangen Lernen zu begeben. „Jedes Wesen, jeder Mensch lernt vom ersten Tag seines irdischen DaSeins. Dies geschieht von selbst und im Laufe des gesamten Lebens. Lernen ist wie atmen!“ (Bundesverband Natürlich Lernen! e.V.)

Die Idee von „Lernen am Leben“ mit der grundlegenden Erhaltung von Lernfreude und Entdeckerlust der jungen Menschen entwickelte sich aus den immer deutlicher werdenden Unstimmigkeiten in unseren Schulen, die schon seit langem existieren und im vergangenen Jahr (2020) weiter zum Aufblenden gebracht wurden. Durch die Corona-Krise und deren ständig wechselnden Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens, sind viele Kinder und Jugendliche auf sich allein gestellt worden. Keinerlei Perspektiven boten sich, da das Schulgebäude, die Sport- und Spielplätze, die Kindertageseinrichtungen und sämtliche Freizeitangebote teilweise komplett geschlossen waren oder nur mit entsprechenden Maßnahmen betreten werden durften.

Wir haben die „Krise“ als Chance genutzt, um Neues im Bildungsbereich aufzubauen und zu etablieren. Innerhalb weniger Tage haben wir in Lengenfeld/Vogtland einen Lernort gegründet, der für viele junge Menschen einen neuen Anlaufpunkt darstellte. Der Fokus lag dabei von Anfang an beim jungen Menschen und ermöglichte uns eine neue Betrachtungsweise des Lernens und der Bedeutung von Bildung. Wir sehen die Individualität eines jeden Kindes und Jugendlichen und arbeiten stetig daran, dass die angeborene Freude am Entdecken, Mitgestalten und Sich-Verwirklichen wieder erweckt wird bzw. weiter erhalten bleibt. Somit kann jeder junge Mensch seine mitgebrachten Potentiale ausbauen und für eine zukunftsfähige Gesellschaft optimal entfalten.

Unsere Vision bei der Begleitung und Unterstützung dieser jungen Menschen, ist ein selbstbestimmter Bildungsweg, bei dem das Recht auf lebenslanges Lernen gewährleistet werden kann. Dies möchten wir durch das Gestalten eines natürlichen, naturnahen und abenteuerlustigen Ortes ermöglichen, wo sich Kinder und Jugendliche mit Freude innerhalb eines individuellen Angebotes frei bilden können. Daher verzichten wir bewusst auf die Umsetzung innerhalb eines Schulgebäudes oder im Rahmen einer Schulgründung, da zum jetzigen Zeitpunkt im laufenden Schulalltag das angestrebte Ideal einer wachsenden, sich befruchtenden sozialen und selbstbestimmten Gemeinschaft sehr oft verloren geht (D. Bach & C. Schmidt, Bildungswelten 21, Konzept 2019).

Ein anzustrebendes Ziel ist es, das Umdenken zum Thema Lernen und Bildung zu fördern, Vertrauen in das Leben aufzubauen und jungen Menschen eine Unterstützung und Begleitung anzubieten, sodass „sie später einmal in der Lage sein werden, mit sich selbst, mit anderen Menschen und mit der Vielfalt lebendiger Lebensformen anders umzugehen als wir heutigen Erwachsenen und unsere Eltern und Großeltern dazu imstande waren:

menschlicher, verantwortungsbewusster, achtsamer, weitsichtiger und vor allem liebevoller.“ (Hüther et al., Bildung für rein gelingendes Leben, Manuskript).

So darf unsere Idee von „Lernen am Leben“ als ganzheitliches soziokulturelles Miteinander verstanden werden, wo die Freiheit und Anerkennung aller Akteure mit gegenseitigem Respekt, Vertrauen und der nötigen Transparenz vorhanden ist und wo das Bedürfnis besteht, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und diese verantwortend mit zu gestalten (D. Bach & C. Schmidt, Bildungswelten 21, Konzept 2019).

## Unser Lernort

„Naturraum-Pädagogik lebt von ‚unfertigen Situationen‘, sucht die Balance zwischen Wagnis und Sicherheit, zwischen loslassen und festhalten [...]“ (Miklitz, 2004)

Da wir Wert auf einen naturnahen Lernort mit der Möglichkeit des Lernens am Leben legen, findet sich an unserem Standort Lengenfeld ausreichend Platz für Natur, Wald und deren Lebewesen. In unserer Idylle von über 3700 qm naturbelassenem Grundstück finden sich verschiedenste Pflanzen und Tiere. Es gibt kleine Teiche, die zum Forschen und Ergründen einladen, zahlreiche Sträucher und Büsche, die Versteckmöglichkeiten und „Höhlenbau“ ermöglichen sowie ausreichend Bäume, die zum Klettern und Aussicht halten animieren.

Im jahreszeitlichen Rhythmus und den damit einhergehenden Naturerscheinungen dürfen die jungen Menschen Erfahrungen im Umgang mit der Natur machen, sich in Achtsamkeit üben und ihren Lernort nachhaltig gestalten. Ausflüge in den nahegelegenen Wald und das damit verbundene Lernen der Flora und Fauna sowie das Beweisen von handwerklichem Geschick beim Bau eines Lagers, ist ein weiterer spannender Punkt unseres Standortes. Dadurch ist bedürfnisorientiertes, individuelles, vielfältiges und praxisorientiertes Lernen möglich. So können alle Kinder und Jugendliche gleichermaßen an den Angeboten und dem Lebens-Alltag teilhaben.

Weiterhin gibt es im Gelände einen kleinen Bungalow mit zwei Räumen – einem großen Aufenthaltsraum und einem kleinen Schlafraum, der als Garderobe und Rückzugsort bzw. für die Arbeit am und mit dem PC umgestaltet wurde – einer Küche und einer Toilette mit Abstellmöglichkeit. Durch einen integrierten Kachelofen kann der Aufenthaltsraum an kalten Tagen beheizt werden. Das Recherchieren im Internet wird durch einen Hotspot ermöglicht.

Für die ungemütlicheren Tage und die Wintermonate haben wir am Rande des Gewerbegebietes Lengenfeld einen beheizten Lernraum mit Kochmöglichkeit, Toilette, Internetzugang und nutzbarem Außengelände. Auch hier sind der Wald und kleine Teiche in unmittelbarer Nähe. Erreichbar ist der Lernort durch eine günstige Verkehrsanbindung mit dem Auto, dem Bus, per Fahrrad oder zu Fuß.

## Träger des Lernortes

Träger des Lernortes ist die Stiftung HERZkraftwerk, die von engagierten und naturliebenden Menschen im Frühjahr 2021 gegründet wurde und ihren Sitz in 08485 Lengenfeld OT Pechtelsgrün, Pechtelsgrüner Hauptstraße 5, hat. Es handelt sich um eine gemeinnützige Treuhandstiftung, die durch ihre Arbeit dem Gemeinwohl dient. Durch das Akquirieren von

Spenden ist eine finanzielle Unterstützung des Lernortes Lengenfeld möglich. Somit können Lernbegleiter und Mentoren, Miete, Verpflegung und Versicherungen teilweise abgedeckt werden.

Außerdem wird der Standort durch das Unternehmen „Gewissensbisse“ unterstützt, wodurch die Verpflegung größtenteils gesichert ist.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Stiftung unter <https://herzkraftwerk.de/> sowie auf der Seite des Unternehmens unter <https://gewissensbisse.de/> .

## Unser Bild vom jungen Menschen und dessen Rechte

Wir sehen die Kinder und Jugendlichen als freie Lebewesen und Menschen. Sie dürfen selbstbestimmt aufwachsen und lernen. Dies fördert sie bei der Entwicklung eigener Interessen und erhält die intrinsische Motivation, denn „Begeisterung ist wie Dünger für das Gehirn“ (Gerald Hüther). Die Arbeit an verschiedenen Projekten, die die Kinder selbst mit auswählen, fördert vernetztes und hirngerechtes Lernen.

Wir orientieren uns am „Baum der Erkenntnis“ für Kinder und Jugendliche von 1-16 Jahren. Hier sind auch alle Orientierungen des Sächsischen Bildungsplans sowie Teile des Erziehungs- und Bildungsauftrages enthalten. Wir befassen uns mit:

- Intellektueller Entwicklung, Demokratie
- Gefühlsmäßiger Entwicklung, Solidarität
- Motorischer Entwicklung
- Sozialer Entwicklung, Verantwortung, Gleichheit, Geborgenheit, Sicherheit
- Sprachliche Entwicklung
- Sport und Gesundheit
- Hauswirtschaft und Verbrauchskunde
- Naturwissenschaft
- Mathematik
- Muttersprache, Englisch
- Musik
- Bildnerisches Gestalten
- Gesellschaft, Tradition

Mit Hilfe eines Planers setzen sich die Kinder und Jugendlichen eigene Ziele und halten diese schriftlich fest. Es werden Jahres-, Monats- und Wochenpläne erstellt. Diese reflektieren wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen. Mit diesem Rahmen wird ein besseres Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Ziele geschaffen.

## Gruppenstruktur

Die Kleingruppe „Lernen am Leben“ umfasst bis zu zwanzig junge Menschen im Alter von einem Jahr bis sechzehn Jahren. Eine Aufnahme von Kindern mit Integrativstatus oder erhöhtem Förderbedarf ist auf Grund der personellen Gegebenheiten derzeit nicht möglich.

In unserer Gruppe wird jeder Mensch als Individuum wahrgenommen und beachtet. Neue Kinder bzw. Jugendliche werden in die Gruppe eingeführt und lernen von Anfang an, sich am Gruppenleben zu orientieren, Demokratie zu leben und zu erleben, sich in der Gemeinschaft zu organisieren und einen Teil zum Wohle aller beizutragen. Jede Stimme zählt, wird gesehen, beachtet und im Austausch integriert. Probleme bzw. unterschiedliche Betrachtungsweisen werden innerhalb der Gruppe kommuniziert und konstruktiv gelöst. Durch die gegenseitige Akzeptanz in der Gemeinschaft sowie die Integration aller Gruppenmitglieder, wird das Gruppengefüge und Miteinander gestärkt – sozusagen eine Begegnung auf Augenhöhe.

Für Interessierte ist die Teilnahme an stundenweisen Angeboten sowie wiederkehrenden Angeboten im Monats- und Jahresverlauf ab September 2021 möglich. Außerdem bieten wir Schnupper- bzw. Probewochen (i.d.R. eine gesamte Woche) mit anschließendem Elterngespräch an.

## Tagesstruktur

In der Zeit von 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr ist ein individuelles Ankommen in unserer Gruppe möglich. Um 9.00 Uhr startet unser Alltag und sieht wie folgt aus: wir begrüßen uns in einem Morgenkreis mit einem tollen Lied, das wir mehrfach gemeinsam singen und durch Musikinstrumente und ggf. Tanz begleiten. Anschließend gibt es für jeden die Möglichkeit, eine kurze Auswertung über den vergangenen Lerntag anzusprechen, um sich in gegenseitigem Respekt und Zuhören zu üben. Die morgendliche Runde schließen wir mit Frühsport und verschiedenen Formen von Energiearbeit ab, wodurch den jungen Menschen mehrere Möglichkeiten aufgezeigt werden, um die uns umgebenden Energien zu bündeln und für sich zu nutzen. Dem folgen dann unterschiedliche Projekt- und Bildungsangebote, die frei wählbar sind. Wir befassen uns den restlichen Vormittag mit diesen Themen, sind viel in der Natur und kreieren dabei auch spontane Projekte. Mittags gibt es jedes mal leckere Spezialitäten von unseren zukünftigen Sterneköchen, die für die komplette Gruppe kochen und auch kleine gesunde Snacks für zwischendurch zubereiten. Die Zutaten und Lebensmittel werden größtenteils durch die Firma „Gewissensbisse“ zur Verfügung gestellt. Im Anschluss gibt es eine kleine Mittagspause mit Freiraum zum Ruhen und anschließenden Sportmöglichkeiten.

Natürlich werden bei uns auch die alltäglichen Haushaltsaufgaben wie Fegen, Putzen und Wischen erledigt. In den letzten Stunden des Lerntages sind wir mit verschiedenen Spielen, Toben, Klettern oder weiteren Projekten beschäftigt, wie zum Beispiel Kräuter sammeln und mit diesen tolle Gerichte kreieren oder es wird mit natürlichen Materialien etwas Cooles gebastelt. Zur Verabschiedung und zum Ausklingen eines jeden Tages singen wir alle ein gemeinsames Lied.

## Unsere Lernbegleiter und Mentoren

In unserem Team gehen wir offen miteinander um. Jeder kann und soll seine Ideen und Erfahrungen einbringen. Jedes Mitglied ist für sein Handeln selbst verantwortlich. In regelmäßigen Dienstberatungen (einmal monatlich) und durch permanente Kurzabsprachen sorgen wir für ein positives Klima und die gemeinsame Umsetzung der Ziele und Projekte.

Dies sorgt für Vertrauen, in welchem auch auftretende Probleme schnell gelöst werden können.

Weiterhin haben wir uns bewusst für eine naturnahe Begleitung der Kinder und Jugendlichen entschieden, um deren Kreativität, Gesundheit, Bewegungsdrang, natürliche Neugierde und Begeisterungsfähigkeit ausgiebig zu fördern und zu unterstützen. An Fortbildungen zum Ausbau unseres Wissens und Könnens sind wir immer interessiert.

Unser Lernbegleiterteam besteht aus zwei Erzieherinnen, einer Medizinpädagogin, einem jungen Mann aus dem Bereich Straßen- und Tiefbau und mehreren engagierten Eltern.

## Beobachtung und Dokumentation

Die Kinder werden bei der Erledigung Ihrer täglichen Aufgaben, beim Spiel und allen anderen Aktivitäten frei beobachtet. Die Dokumentation findet nach Teamabsprachen angelehnt an den „Baum der Erkenntnis“ statt. Weitere Informationen dazu unter <https://www.baumdererkenntnis.de/>.

## Gebt den Kindern das Kommando!

Natürlich haben die Kinder und Jugendlichen jederzeit die Möglichkeit ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge in der Gruppe selbst, als auch bei den Mentoren und Lernbegleitern anzubringen. Selbstverständlich wird darüber diskutiert, sich ausgetauscht und nach Lösungen gesucht, wie man das Lernen, die Umsetzung von Projekten und das gemeinschaftliche Miteinander in Zukunft besser gestalten könnte. Dies führt zu einem noch besseren Zusammenhalt in der Gruppe selbst und stärkt das Gruppengefüge. Selbst aufgestellte Regeln, Wünsche und Veränderungsvorschläge sind für jeden in der Gruppe zentral ersichtlich.

## Aktive Bildungspartnerschaft mit Eltern

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Lernbegleitern und Eltern ist uns sehr wichtig und wird stets transparent gestaltet. Wir haben immer ein offenes Ohr und möchten gemeinsam die Kinder und Jugendlichen beim „Lernen für’s Leben“ unterstützen.

Die Eltern können bei der Gruppenarbeit teilnehmen und unterstützen, ihre Ideen einbringen und bei Ausflügen und anderen Aktivitäten mitwirken. Für handwerkliche und künstlerische Unterstützung sind wir ebenfalls sehr dankbar.

Wir führen regelmäßige Elternabende und Elterngespräche durch.

## Regionale Vernetzung

Wir vernetzen uns mit Unternehmen und Firmen, die uns mit einer Spende, einem Praktikumsplatz oder Ähnlichem unterstützen. Dies geschieht in regionaler Umgebung, sodass die jungen Menschen die Chance haben, selbstständig mit Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Weiterhin stützt die Einbindung von regionalen Unternehmen

und Handwerkern das praxisbezogene Lernen und kann für spätere Praktika bzw. Berufsausbildungen weiterentwickelt werden.

## Literatur

Doris Bach, Carsten Schmidt: Bildungswelten 21 – ein Strategiepapier in Ergänzung zum sächsischen Schulwesen als mögliche Antwort auf Lern- und Lehrbedürfnisse des 21.Jhd., 2019

Bundesverband Natürlich Lernen! e.V., <https://bvnl.de/wordpress/>, Zugriff 24.07.2021

G. Hüther, M. Heinrich, M. Senf: EducationForFuture – Bildung für rein gelingendes Leben, Manuskript, erscheint 2020

Ingrid Miklitz: Der Waldkindergarten – Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes, 2004